

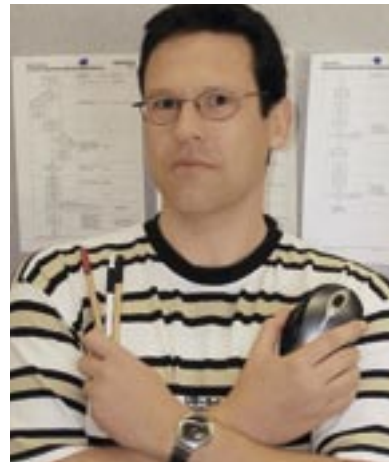
Master- und Diplomprogramm

Wissen, um was sich's dreht

Hekatron setzt auf qualifizierte Mitarbeiter. Viele davon haben mit einer Ausbildung oder einem BA-Studium in Sulzburg begonnen. Doch Hekatron holt sich zudem frisches Fachwissen von den Hochschulen, indem die Studenten Diplom- oder Masterarbeiten im und für das Unternehmen schreiben und darin Lösungen für die verschiedensten Anwendungen erarbeiten.

Ideen für Master- oder Diplomarbeiten entstehen vor allem in der Entwicklung im Kompetenzzentrum Brandmelder/Sensorik. Gerade während der Entwicklung neuer Produkte tauchen Fragestellungen auf, die intensiv untersucht werden müssen. „Die Forschungsarbeit von Masterstu-

denten und Diplomanden eröffnet Hekatron die Möglichkeit, grundlegende Themen zu bearbeiten, für die im Rahmen der Produktentwicklung leider keine Zeit ist“, erläutert Ekkehard Damerau. „Diese Grundlagen können später in neue Produkte einfließen.“ Mittlerweile haben die Kollegen in der Entwicklung einen umfangreichen Themenpool für Masterstudenten und Diplomanden gesammelt.



Alain Silbermann hat bereits ein tri-nationales Studium an der BA in Lörrach, der FH in Muttens und der Uni Mulhouse abgeschlossen und drei Jahre Berufserfahrung als Ingenieur an der Schnittstelle zwischen DV und einer Konstruktionsabteilung. In seiner Master-Arbeit wurde eine umfangreiche Analyse zu den Datenstrukturen, den ihnen zugrunde liegenden Dokumenten, der Rechnerlogik und möglichen Schnittstellen sowie ein Konzept zur Erstellung einer Datenbank für die Auswertung der Daten erstellt.

Studienarten

Wege zum Erfolg

BA-Studium: Ein Studium an einer baden-württembergischen Berufsakademie (BA) besteht aus einem dualen Ausbildungsweg, also einem Wechsel aus Theorie und Praxis. Angestellt und vergütet von seinem Ausbildungsunternehmen, erwirbt der Student dort berufspraktische Qualifikationen. Das Studium an der Akademie vermittelt die fachwissenschaftlichen Grundlagen, anwendungsorientierte Methodenkenntnisse und die Fähigkeit zum theoretisch-systematischen Denken. Abgeschlossen wird das dreijährige BA-Studium mit einer Diplom- oder in Zukunft Bachelor-Arbeit im Unternehmen. Hekatron kooperiert mit der BA Lörrach.

FH-Studium: Das Studium an einer Fachhochschule legt im Gegensatz zu einem Universitätsstudium mehr Wert auf eine praktisch orientierte und berufsfeldbezogene Ausbildung. In der Regel absolvieren die Studenten zwei ihrer acht Semester im Praktikum. In der Diplom- oder bald auch Bachelor-Arbeit muss der Absolvent meist ein konkretes Anwendungsziel erreichen. Hekatron kooperiert mit den Fachhochschulen Offenburg, Furtwangen, Karlsruhe und Konstanz.

Masterstudium: Der Master wie auch der Bachelor ist in Deutschland noch ein relativ neuer Studienabschluss. Beide werden bis 2010 europaweit eingeführt, um einen international vergleichbaren Hochschulstandard zu schaffen. Meist wird ein Master- auf ein Bachelor-Studium aufgebaut oder nach einem Diplom- oder Magisterabschluss als wissenschaftliche Weiterqualifikation absolviert. Hekatron kooperiert mit der privaten, staatlich anerkannten Steinbeis-Hochschule Berlin.

Übernahme als Einstiegschance

Hekatron arbeitet mit verschiedenen Hochschulen zusammen. Hierzu gehören in erster Linie die Berufsakademie in Lörrach, aber auch die Fachhochschulen in Offenburg, Furtwangen, Karlsruhe und Konstanz sowie in jüngster Zeit die Stein-



Master-Student Stefan Lais hat in Karlsruhe Sensorsystemtechnik studiert. Seine Master-Arbeit umfasste die Erstellung einer Bediensoftware für eine Messkammer zur simultanen Messung von Streulicht unter elf verschiedenen optischen Betrachtungswinkeln. Diese Messkammer soll der möglichen Optimierung der Falschalmsicherheit durch die Nutzung unterschiedlicher Streuwinkel dienen. Im betriebswirtschaftlichen Teil seiner Arbeit hat er die Marktsituation von Mehrwinkelmesskammern untersucht.

beis-Hochschule in Berlin und die Universität des Oberen Elsass in Mulhouse.

Im Frühjahr/Sommer haben die BA-Studenten Sandra Kyrie im kaufmännischen Bereich und Dennis Kern im technischen Bereich ihre Diplomarbeiten bei Hekatron geschrieben. Außerdem forschten die beiden Masteranwärter Marcus Reicherter und Stefan Lais von der Steinbeis-Hochschule gerade in der Entwicklung. Alain Silbermann erstellte im Rahmen seines Master-Studiums an der Uni Mulhouse im Fachbereich „Information, Systèmes, Communication“ ein Konzept für eine Datenbank zur Auswertung vielfältiger Melderdaten. Die Master-Studenten der Steinbeis-Hochschule müssen ihre Arbeit im Unternehmen öffentlich präsentie-



Dennis Kern studiert an der BA Lörrach Elektro- und Automatisierungstechnik und schreibt seine Diplomarbeit über die Datenübertragung bei Rauchmeldern mittels RFID-Technik im 13,56-Megahertz-Bereich.



Marcus Reicherter hatte bereits in Stuttgart Physik studiert. In seiner Master-Arbeit wurde eine Streulichtmesskammer mit all ihren Parametern rechnerisch simuliert und eine Marktstudie über Kundenbedürfnisse zu Streulichtrauchmeldern erstellt. Die Simulation soll helfen, in Zukunft Änderungen oder Neugestaltungen von Messkammern hinsichtlich ihrer optischen Eigenschaften vorab bewerten zu können.

ren. Diese Präsentation bewertet dann der Prüfer der Steinbeis-Hochschule. Master-Studenten der Uni Mulhouse halten ihre Abschlusspräsentation direkt an der Hochschule.

Für die Absolventen besteht bei Hekatron auch die Chance, in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen zu werden, so wie Alain Silbermann. Er arbeitet seit Anfang August als Ingenieur für entwicklungsbegleitendes Qualitätsmanagement und Entwicklungscontrolling in der Entwicklung. ●